

Berichte aus den Badischen Neuesten Nachrichten zur 2. Schachbundesliga des SC Untergrombach

Lob für Graf und Krieger

Bruchsal (bfn). Unterm Strich stand für den SC Untergrombach nach dem Auftakt-Spieltag der Zweiten Schach-Bundesliga „die erwartete Niederlage“, wie Clubchef Helko Schleichner betont. „Es war in den vergangenen Jahren immer so, dass der SC Schwegenheim gegen uns seine erste Garnitur ans Brett gebracht hat – das war für uns also keine Überraschung“, sagt Schleichner zur 2,6:0-Heimniederlage der ersatzgeschwächten Untergrombacher gegen die favorisierten Pfälzer und fügt an: „Es wäre auch eine ganz enge Kiste geworden, wenn wir in Bestbesetzung gewesen wären.“

Da Mannschaftsführer Heinz Fuchs jedoch keiner der ausländischen Spitzenspieler zur Verfügung stand, waren die Rollen in der neuen Kula der Josi-Fritz-Schule schon vor dem ersten Zug klar verteilt. „Im Schnitt waren die Schwegenheimer pro Brett um 200 Punkte besser – das hat man dann auch gemerkt“, erklärt Schleichner, der die Leistung von zwei SCU-Akteuren hervorhob. Schließlich zogen sich die Eigengewächse Markus Krieger und Andreas Graf an den beiden hinteren Positionen gegen starke Gegner achbar aus der Affäre und schnupperten jeweils an einem Remis – allerdings zogen letztlich beide den Kürzeren.

Die Untergrombacher Punkte holten Jochen Kountz (gegen Gabor Kovacs), Hans-Joachim Votler (gegen Miklos Nemeth), Joachim Sieglan (gegen Bast Zueger) sowie Bernd Schneider (gegen Max Meinhardt), die jeweils unentschieden spielten. Die an die beiden Spitzent Bretter aufgerückten Fuchs und Rolf Schindwein waren dagegen deutlich unterlegen.



WUSSTE ZU GEFALLEN: Andreas Graf verlor trotz seines starken Spiels. Foto: Alabro

SCU lässt einen Zähler liegen

Bruchsal (auri). Der SC Untergrombach trauert einem verlorenen Punkt nach. Der badische Schach-Zweitligist kam beim TSV Schott Mainz wie im Vorjahr nicht über ein 4:4-Unentschieden hinaus. „Dem Spielverlauf nach war ein Sieg möglich“, sagt Heiko Schleicher, der mit den Niederlagen von Joachim Sieglen an Brett sieben sowie Oleg Spirin an Brett zwei nicht einverstanden war. „Sieglen hätte seine Partie nicht verlieren dürfen, und Spirin war ein Schatten seiner selbst“, hadert der SCU-Vorsitzende mit den beiden und ergänzt: „Hätte Spirin gesagt, dass er krank ist, hätten wir ja noch reagieren können.“

Schleicher sah aber auch Erfreuliches. Großmeister Davor Rogic gewann wieder. Er bezwang am Spitzenbrett Jakob Balcerak. Außerdem beendete Bernd Schneider seine lange Negativserie. Er war an Brett acht gegen Martin Gruenter erfolgreich.

Nachdem Spirin gegen Matthias Dann schnell verloren hatte, rannte der SCU stets einem Rückstand nach. Hans-Joachim Vatter (6) spielte gegen Michael Schenderowitsch ebenso remis wie Rolf Schlindwein (3) gegen Zigurds Lanka. Danach folgten fast zeitgleich der Erfolg von Rogic und Sieglens Niederlage. Nach dem 3:3 durch Schneider wollte der SCU kein Risiko mehr eingehen. Heinz Fuchs (4) gegen Oliver Bewersdorff und Jochen Kountz (5) gegen Harry Gohil sorgten mit ihrem Remis für den einen Zähler.

Am 20. November ist der SK Bebenhausen beim SCU zu Gast. „Da zählt nur ein Sieg“, fordert Schleicher unmissverständlich.



EIN GELUNGENES DEBÜT für den SC Untergrombach feierte Christian Maier (rechts) beim ungefährdeten Heimsieg gegen den SK Bebenhausen. Foto: Alëbiso

Wieder im Spiel

SC Untergrombach behauptet sich gegen SK Bebenhausen

Bruchsal (bin). Heiko Schleicher hätte überhaupt nichts dagegen, wenn die Saison in der Zweiten Schach-Bundesliga bereits zu Ende wäre. „Als Sechster würden wir die Klasse sicher halten“, sagte der Vorsitzende des SC Untergrombach im Spaß, nachdem er mehrmals kräftig durchgestmet hatte. „Das war eine ganz zähe Angelegenheit, die wir so nicht erwartet hatten“, gab Schleicher nach dem ersten Saisonsieg der Untergrombacher zu Protokoll. Mit 5,0:3,0 setzte sich das Team um Mannschaftsführer Heinz Fuchs gegen das bislang punktlose Schlusslicht SK Bebenhausen durch und schaffte den Anschluss an das Tabellenmittelfeld. „Jetzt sind wir wieder im Spiel“, ergänzte der SCU-Clubchef.

Allerdings taten sich die Untergrombacher bei ihrem zweiten Heimauftritt in der Aula der Joß-Fritz-Schule schwerer als erwartet. „An den hinteren vier Brettern sind wir im Schnitt

fast 200 Punkte besser als Bebenhausen – trotzdem sind von möglichen vier Zählern nur eineinhalb rausgekommen“, haderte Schleicher. Hans-Joachim Vatter (gegen Philipp Wenninger), Joachim Sieglen (gegen Moritz Reck) und Bernd Schneider (gegen Philipp Kaulich) mussten sich jeweils mit Unentschieden begnügen, Jochen Kountz verlor gegen Georg Braun. „Er ist überhaupt nicht in die Gänge gekommen“, so Schleicher.

Ein weiteres Remis holte am Spitzentisch Oleg Spirin mit den schwarzen Figuren gegen Rudolf Braeuning. Für die drei Untergrombacher Siege zeichneten in souveräner Manier Rolf Schlindwein (gegen André Fischer), Fuchs (gegen Andreas Carstens) sowie Neuzugang Christian Maier (gegen Boris Latzke) bei seinem Debüt für den SCU verantwortlich. „Das ist natürlich eine schöne Sache – für den Spieler und die Mannschaft“, meinte Schleicher.